

ReferentInnen:

Prof. Dr. Ing. Helmut Bott, Universität Stuttgart

Prof. Dr. Werner Durth, Technische Universität Darmstadt

Prof. Dr. Uwe-Jens Walther, Technische Universität Berlin

Prof. Dr. Harald Bodenschatz, Technische Universität
Berlin

Prof. Dipl. Ing. Boris Podrecca, Wien, Universität Stuttgart

Prof. Dipl. Ing. Elizabeth Sikiaridi, Amsterdam, Universität
Essen

Prof. em. Dr. Ing. Michael Trieb, Universität Stuttgart

Prof. em. Dipl. Ing. Antero Markelin, Universität Stuttgart

Jochem Schneider, Stuttgart

Prof. Dr. Ing. Hans-Joachim Aminde, Stuttgart

Prof. Dr. Franz Pesch, Universität Stuttgart

Prof. em. Dr. Ing. Friedrich Moser, Technische Universität
Wien

Bertrand Warnier, ehem. Stadtbaudirektor Cergy-Pontoise

Prof. Jan Gehl, Royal Danish Academy of Fine Arts,
Copenhagen

Prof. Paola Viganò, IUAV Venezia

Prof. Luigi Mazza, Politecnico di Milano

Prof. Dr. Ing. Morio Uzuki, Waseda Universität, Tokyo

Prof. Dr. Ing. Maria Elaine Kohlsdorf, Universidade de
Brasilia, Brasilia

Prof. Dr. Ing. S.J. Lee, Hanyang Universität Seoul

Prof. Dr. Ing. Yuki Sakamoto, Kanazawa College of Art,
Kanazawa

Prof. Dr. Ing. Eckhart Ribbeck, Universität Stuttgart

Veranstalter und Organisation:

**Internationales Zentrum für Kultur- und
Technikforschung**

Prof. Dr. Ing. Helmut Bott
Dr. Elke Uhl

Städtebau-Institut

Prof. em. Dr. Ing. Michael Trieb
Prof. Dr. Ing. Helmut Bott

Institut für Wohnen und Entwerfen

Prof. Dr. Tilmann Harlander

Universität Stuttgart

Um Anmeldung wird bis zum 20.11.2002 gebeten

Dr. Elke Uhl

Tel.: +49(0)711-121-2379

elke.uhl@po.uni-stuttgart.de



**„ PERSPEKTIVEN DES
URBANEN RAUMES“**

**Internationales Symposium
28./ 29.11. 2002**

Veranstaltungsraum der Universitätsbibliothek
Stuttgart
Holzgartenstraße 16

„PERSPEKTIVEN DES URBANEN RAUMES“

Internationales Symposium 28/ 29.11. 2002

Nach der Wiederentdeckung des traditionellen Stadtraums und der „Reurbanisierung“ der europäischen Innenstädte im Zuge der Konzentration von Planungen, Investitionen und Bürgerengagement auf die Kernstädte in den 70er und 80er Jahren richtete sich das Interesse auf die Peripherie, auf die Zwischenstadt. Der chaotische Charme ihrer unsortierten Unwirtlichkeit, das collagenhafte Nebeneinander ihrer heterogenen Elemente blieb lange Zeit aus dem Blickfeld der Planer ausgeblendet, wurde aber, nachdem einmal als Thema und Planungsaufgabe entdeckt, in Projekten wie etwa Selun Senart (OMA) nachgerade zum Entwurfsprinzip erhoben.

Schon seit je lassen sich Kernstadt und Region, Zentrum und Peripherie weder funktional noch ästhetisch getrennt voneinander betrachten. Shopping- und Eventcenter sind in direkte Konkurrenz zur Innenstadt getreten. Die rasante Umstrukturierung des Einzelhandels in der Kernstadt ist aufs engste mit den Angeboten der Peripherie verbunden. Und das Wohnen in der Peripherie bleibt an die Benutzung der Einrichtungen der Kernstadt gekoppelt.

Die wachsende elektronische Vernetzung und die Einzelhandelskrise in den Kernstädten scheinen dem klassischen, öffentlichen Raum seine Funktion als Ort der Kommunikation zu entziehen. E-commerce, on-line banking und öffentliche Einrichtungen im Netz wirken auf die Entleerung der Strassen, Plätze und öffentlichen Einrichtungen hin. Malls bilden aus der städtischen Öffentlichkeit herausgeschnittene Pseudo-Öffentlichkeiten. Diese Ausgrenzung räumlicher Teilbereiche der Stadt aus der allgemeinen Zugangsberechtigung droht sich in Projekten, die sich am „New Urbanism“ orientieren, auch in Europa auf Wohnquartiere auszuweiten.

Andererseits nehmen die „Auftritte“ im öffentlichen Raum, nehmen Theatralisierung und szenespezifische Kostümierung in der Öffentlichkeit zu. Der öffentliche Raum gewinnt als Bühne zur Selbst- und Gruppendarstellung an Bedeutung. Die bindungslose Single-Gesellschaft bedarf der Kommunikation – in welcher Form auch immer – als Ort der Sozialisation in mehrfacher Bedeutung. Gleichzeitig scheint sich die mit der Durchsetzung der bürgerlichen Gesellschaft entstandene Polarität von Öffentlichkeit und Privatheit aufzulösen.

In Talk- und Reality-TV-Shows werden Bereiche der Privatheit oder gar der Intimität in die Öffentlichkeit gezerrt. Und das Mobilfon mischt ständig die ehemals getrennten Bereiche bürgerlicher Existenz. Die Videokontrolle der öffentlichen Räume und die elektronische Spur, die durch Kredit-, Kundenkarten und Geldautomatenbenutzung gelegt wird, unterzieht Bereiche klassischer Privatheit der Kontrolle durch Dritte.

Hat diese Entwicklung bereits zu einem Paradigmenwechsel geführt? Müssen wir Begriffe wie Öffentlichkeit, Privatheit und Stadtraum neu definieren oder gar ersetzen? Welche Rolle übernehmen dabei Stadtplaner und Architekten und was hat dies mit Planungs- und Gestaltungskonzepten zu tun?

Donnerstag, den 28.11.2002

10.00

Eröffnung
Prorektor Christoph Hubig
Dekan der Fak.1 Tilman Harlander
geschäftsführender Direktor SI Helmut Bott

10.30

Helmut Bott
Perspektiven des urbanen Raums

11.15

Werner Durth
5 x öffentlicher Raum in Deutschland. Historischer Exkurs

12.00

Mittagspause

13.30

Uwe-Jens Walther
Videoüberwachung und elektronische Spuren. Big Brother?

14.15

Harald Bodenschatz
Urbanität statt New Urbanism? Verlust oder Neudefinition des öffentlichen Raums in den suburbanisierten Stadtregionen diesseits und jenseits des Atlantik

15.00

Pause

15.15

Elizabeth Sikiaridi
switching architecture / spatial models

16.00

Michael Trieb
Ziele, Konzepte und Realität. Erfahrungen aus 3 Jahrzehnten
Planungspraxis

16.45

Pause

17.30

Podiumsdiskussion: Vom geordneten Stadtraum zum organisierten Chaos?

Michael Trieb (Moderation) diskutiert mit Persönlichkeiten aus Forschung und Praxis, u. a. mit: Friedrich Moser, Antero Markelin, Jochem Schneider, Tilman Harlander und Hans Aminde

19.30

Empfang im Städtebau-Institut, Keplerstr. 11, 8. Stock

Freitag, den 29.11.2002

9.30

Jan Gehl
Winning back the Public Space

10.30

Paola Viganò
Fragments of social space: new territories for an urban project

11.30

Maria Elaine Kohlsdorf
Über die Veränderung der gestalterischen Merkmale im öffentlichen Raum brasilianischer Städte: Körperliche Präsenz und kulturelle Identität

12.30

Mittagspause

14.00

Morio Uzuki
Regeneration öffentlicher Räume in Japan. Versuche zur Reprivatisierung öffentlicher Räume durch Bürgerbeteiligung

15.00

Seog-Jeong Lee
Wiederbelebung des verlorenen öffentlichen Raums in Seoul

16.00

Pause

16.30

Hideyuki Sakamoto
Traditionalismus und futuristisches Design

17.30

Eckhart Ribbeck
Zurück zur Strasse - das Projekt "Rio Cidade" in Rio de Janeiro

18.30

Schlusswort: Helmut Bott